

## FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

- Sprachwechsel und Mehrsprachigkeit
- Übersetzungsfragen
- Diaspora und Transnationalität
- historische Exile in der Gegenwartsliteratur
- jüdische Perspektiven auf Exil und Migration

## VERANSTALTUNGEN

Die Forschungsstelle veranstaltet und organisiert in Kooperation mit verschiedenen Partnerinstitutionen u.a.

- internationale wissenschaftliche Tagungen
- Ringvorlesungen
- Gastvorträge
- Workshops für Nachwuchswissenschaftler\_innen
- Studientage mit Studierenden und Schüler\_innen.

Aktuelle Informationen über kommende Veranstaltungen werden jeweils über einen Mail-Verteiler versendet.



## WEBSEITE | [www.exilforschung.uni-hamburg.de](http://www.exilforschung.uni-hamburg.de)

Die Webseite bietet ausführliche Informationen zu

- Projekten, Veranstaltungen und Publikationen
- Lehrveranstaltungen und Vorträgen
- den Beständen des P. Walter Jacob-Archivs.

Außerdem bereitgestellt werden

- alle Ausgaben des Newsletters *exilograph*
- die Datenbank exilierter und verfolgter Theaterkünstler\_innen 1933-1945
- Bibliografien und Links zum Thema „Exil“.

Die Walter A. Berendsohn Forschungsstelle ist Kooperationspartner im Netzwerk „Künste im Exil“

**KÜNSTE IM EXIL**

## LEITUNG DER FORSCHUNGSSTELLE

Prof. Dr. Doerte Bischoff



Professur für Neuere deutsche Literatur mit Schwerpunkt 20. Jahrhundert und Gegenwart am Institut für Germanistik der Universität Hamburg

## ANSCHRIFT

Walter A. Berendsohn Forschungsstelle  
für deutsche Exilliteratur  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg

## KONTAKT

Sekretariat: Andreas Löhner  
+49 40 42838-2049 | [buero.exil@uni-hamburg.de](mailto:buero.exil@uni-hamburg.de)

P. Walter Jacob-Archiv  
+49 40 42838-7194 | [archiv.exil@uni-hamburg.de](mailto:archiv.exil@uni-hamburg.de)

Exilbibliothek: Anke Behnke  
+49 40 42838-2297 | [exilbibliothek@uni-hamburg.de](mailto:exilbibliothek@uni-hamburg.de)

Forschungsstelle und Archiv befinden sich in der 3. Etage im Altbau der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek. Die Exilbibliothek befindet sich im Erdgeschoss. Der Zugang erfolgt durch den Haupteingang der Staatsbibliothek vom Campusgelände.



## WEBSEITE

[www.exilforschung.uni-hamburg.de](http://www.exilforschung.uni-hamburg.de)

# WALTER A. BERENDSOHN FORSCHUNGSSTELLE FÜR DEUTSCHE EXILLITERATUR

AM INSTITUT FÜR GERMANISTIK



# WALTER A. BERENDSOHN FORSCHUNGSSTELLE FÜR DEUTSCHE EXILLITERATUR

## AUFGABEN UND ZIELE

Die Forschungsstelle widmet sich vorrangig der Erforschung und Vermittlung von Literatur, die die massenhafte Exilierung von Literaten, Künstlern und Intellektuellen aus dem nationalsozialistischen Deutschland nach 1933 bezeugt und reflektiert.

Neben der systematischen Sichtung, Sicherung und Sammlung von Quellen zu Literatur und Theater dieser Zeit verfolgt sie das Ziel, literatur- und kulturwissenschaftliche Forschungen zum Exil anzustoßen und international zu vernetzen. Hierzu gehören auch die Vermittlung aktueller Erkenntnisse der Exilforschung in der universitären Lehre und die Förderung des mit Exilthemen befassten wissenschaftlichen Nachwuchses.

Über das Exil 1933-45 hinausgehend stellt die Erweiterung der Perspektive auf historisch übergreifende Konstellationen von ‚Literatur und Exil‘ aktuell in Forschung und Lehre einen Schwerpunkt der Forschungsstelle dar. Hier kommen z.B. Fragen nach dem Nachleben des historischen Exils in der Gegenwartskultur, nach aktueller deutschsprachiger Exilliteratur, nach vergleichenden Exilstudien sowie nach Exil und Diaspora in jüdischer Perspektive in den Blick.

In ihren Veranstaltungen und Publikationen richtet sich die Forschungsstelle über den universitären Kontext hinaus auch an eine interessierte Öffentlichkeit und regt durch Kontakte zu verwandten Einrichtungen und Bildungsinstitutionen Diskussionen zur Geschichte und Aktualität des Exils an.

## GESCHICHTE DER FORSCHUNGSSTELLE

1970/71 wurde auf Initiative des Germanisten Hans Wolffheim am Literaturwissenschaftlichen Seminar der Universität Hamburg die „Hamburger Arbeitsstelle für deutsche Exilliteratur“ gegründet.

Vorausgegangen waren Bemühungen von Walter A. Berendsohn (1884-1984), der als Germanist bis zu seiner Entlassung und Vertreibung 1933 ebenfalls in Hamburg gelehrt hatte, um die Etablierung einer universitären Exilforschung. Für diese hatte er durch seine im dänischen und schwedischen Exil erarbeiteten Studien zur deutschsprachigen Exilliteratur und durch internationale Symposien wichtige Impulse gegeben.

Die von ihm selbst gewünschte Rückkehr an die Universität Hamburg wurde in der Nachkriegszeit von Kollegen und Verantwortlichen der Hochschule verhindert. 2001 wurde die Arbeitsstelle in einem Fest- und Gedenkakt in „Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur“ umbenannt.



## DAS P. WALTER JACOB-ARCHIV

Das Archiv ist Teil der Forschungsstelle und bewahrt den Nachlass des Namensgebers P. Walter Jacob (1905-1977), der fast zehn Jahre lang ein deutschsprachiges Exiltheater in Argentinien leitete und mit zahlreichen namhaften Zeitgenossen eine umfangreiche Korrespondenz pflegte. Entsprechend liegen die Schwerpunkte der Sammlung auf Musik und Theater.

Darüber hinaus gibt es eine von Jacob begonnene und auch nach seinem Tod weitergepflegte Zeitungsausschnittsammlung sowie weitere Nachlassbestände und Sammlungen aus den Bereichen Literatur, Theater, Film und Politik, etwa zu Jo Mihaly, Hanuš Burger, Joachim Lackner, Reinhold K. Olszewski und Jacob Walcher. Zudem enthalten die Teilnachlässe Walter A. Berendsohns und Werner Mittenzweigs Dokumente zur Geschichte der Exilforschung selbst.



## DIE EXILBIBLIOTHEK IM OSSIETZKY-LESESAL

Die Teilbibliothek „Exilliteraturforschung“ mit mehr als 18.000 Bänden, einschlägigen Periodika, Filmen und elektronischen Medien befindet sich seit 1983 im denkmalgeschützten Carl-von-Ossietsky-Lesesaal der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Den größten Teil des Bestandes bilden literarische Texte, die das Exil 1933-45 reflektieren, und die dazugehörige Forschung. Etwa 4000 Bände des Bestandes gehören zur Nachlassbibliothek von P. Walter Jacob.

Neuere Sammlungsgebiete bilden die aktuellen Schwerpunkte der Forschungsstelle ab und umfassen vor allem komparatistische Aspekte in der Exilforschung, das Verhältnis von Exil und Migration, Exil in jüdischer Tradition sowie Exil in der Gegenwartsliteratur.

## PUBLIKATIONEN

- **exilograph. Newsletter der Forschungsstelle**  
erscheint zweimal jährlich als PDF- und Printausgabe
- **Exilforschung. Ein internationales Jahrbuch**  
herausgegeben im Auftrag der Gesellschaft für Exilforschung e.V., Redaktionsort: Hamburg
- **Schriftenreihe Exil-Kulturen**  
neue Reihe, erscheint seit 2015 im Verlag edition text+kritik
- **weitere Publikationen zum Thema „Exil“**  
u. a. Sammelbände, Monografien und einzelne Aufsätze



Walter A. Berendsohn Forschungsstelle  
für deutsche Exilliteratur